

Susanne Brandt

»Wie entsteht eigentlich Zukunft?«

Kinder und Jugendliche haben das Wort – und Ideen!

Am Anfang aller Zukunftsvisionen steht eine Idee. So ist das in der Welt und so war es auch, als es beim Bildungswettbewerb für Nachhaltigkeit »Zukunft, fertig, los!«¹, ausgeschrieben vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, im Spätsommer 2017 um kreative Ideen gehen sollte, die Kinder und Jugendliche aktiv zum Nachdenken und Mitmachen im Sinne der Agenda 2030-Ziele² anregen.

Nun kann man sich leicht vorstellen, dass Öffentliche Bibliotheken zum breiten Themenspektrum der 17 Agenda 2030-Ziele eine Vielzahl an Medien im Bestand haben, die umfassende Informationen liefern. Aber um Informationen alleine geht es bei Nachhaltigkeit nicht. Und bei BNE, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, stehen klar handlungsorientierte und forschende, spielerische und fragende Zugänge im Mittelpunkt, bei denen Kinder eigene Vorstellungen und Handlungsstrategien entwickeln und kreativ zum Ausdruck bringen: »Ziel einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun. Deshalb sind die Förderung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität, Selbsttätigkeit, kooperativem Arbeiten, unterschiedlichen Ausdrucksformen für Erfahrungen, Erleben und Bewerten ebenso Elemente von Bildungsprozessen wie eine systematische Suche nach inhaltlichen Zusammenhängen und Erklärungen mithilfe von Medien.«³, beschreibt Ute Stoltenberg ein solches Lernen.

Bilder und Geschichten stehen im Mittelpunkt, vermittelt durch Menschen, die in Bibliotheken in einem lebendigen Austausch mit Kitas, Schulen und Familien zueinanderfinden.

Als sich die Büchereizentrale Schleswig-Holstein im Herbst 2017 an dem SDG-Bildungswettbewerb mit einer Idee für Vor- und Grundschulkinder als Zielgruppe beteiligte, sollte es daher nicht vorrangig um Sachmedien, um Informationen und Recherche zu den Agenda-Themen gehen, sondern vielmehr um Freiräume, die Kindern kreative Möglichkeiten eröffnen, Fragen zu formulieren, Entdeckungen zu machen und eigene Vorstellungen kreativ zu Papier zu bringen.⁴ »Das weiße Blatt« – so das symbolisch wie konkret gemeinte Motto der dazu entwickelten Projektidee – steht für genau diese Möglichkeiten und sucht nach Wegen, davon etwas in der Erzähl- und

Leseförderung von Bibliotheken im nördlichen Bundesland spürbar werden zu lassen: Wie erfahren Kinder etwas über Frieden und Gerechtigkeit, Schätze des Lebens und ein gutes Miteinander in der Welt? Und wie können ihre eigenen Gedanken dazu kreativ Gestalt gewinnen?

Bilder und Geschichten stehen dabei im Mittelpunkt, vermittelt durch Menschen, die in Bibliotheken in einem lebendigen Austausch mit Kitas, Schulen und Familien zueinanderfinden. Und im Blick auf jüngere Kinder als Zielgruppe gehörte zur Anfangsidee auch der Einsatz des Kamishibai-Erzähltheaters. Denn ein Lernen mit allen Sinnen durch Begegnung, Kommunikation und Kreativität, durch Bilder und Geschichten lässt sich damit überall besonders flexibel, variantenreich und fantasievoll unterstützen.

Agenda 2030: ein anspruchsvoller Entwicklungsplan

Nun ist die Agenda 2030 keine Bildergeschichte, die sich für Kinder unmittelbar erschließt, sondern ein anspruchsvoller UN-Entwicklungsplan für mehr gemeinsame Verantwortung bei globalen Herausforderungen. Auch lässt sich allein mit Geschichten nicht die Welt retten. Aber die handlungsleitenden Prinzipien, die die fünf Kerngedanken dieser Ziele ausmachen (im Englischen auch »5 P's« genannt), die stecken als Hoffnung und Gedanken in vielen Geschichten aller Kulturen. Und mit dieser Hoffnung können Kinder Mut und Motivation erfahren, um die Natur mit staunenden Augen zu sehen und zu schützen, um ein Gefühl zu entwickeln für Menschenwürde und um sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen:

- Jeder Mensch ist wertvoll – was bedeutet das? (»People«)
- Was können wir zum Frieden beitragen? (»Peace«)
- Was brauchen Menschen, um sich wohlzufühlen? (»Prosperity«)
- Wie gehen wir mit den Schätzen der Erde um? (»Planet«)
- Gemeinsam etwas bewegen – wie gelingt das? (»Partnership«)

Am Anfang stand eine Idee – und mit dieser gehörte das Projekt der Büchereizentrale im SDG-Bildungswettbewerb bald zu den Nominierten, die bei einem »Speed Dating« in Berlin Kontakte knüpfen konnten zu Akteuren und Unterstützern einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Als Ergebnis dieses interessanten und spannenden Fachausaustausches bot sich einige Wochen später die Chance für eine



Teilnehmer eines Speed Datings in Berlin, bei dem Kontakte zu Akteuren einer Bildung für nachhaltige Entwicklung geknüpft werden konnten. Foto: André Wagenzik, Rat der Nachhaltigen, RNE, SPEED-DATING FÜR #SDGBILDUNG, Zukunft-fertig-los, Rat für Nachhaltige Entwicklung

Förderung aus dem Fonds Nachhaltigkeitskultur⁵. Das bedeutete auch: Die Anfangsidee musste nun Form annehmen, zuverlässig durchkalkuliert und als landesweit umsetzbares Projekt schlüssig weiterentwickelt werden – am besten interdisziplinär zusammen mit weiteren Partnern, die wiederum ihre Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten in das Vorhaben zur Agenda 2030 einbringen konnten.

Nachdem die Büchereizentrale im Februar 2018 als Kooperationspartnerin beim 1. Norddeutschen Leseförderkongress⁶ bereits gute Erfahrungen der Zusammenarbeit mit den »Bücherpiraten«, einem Kinderliteraturhaus in Lübeck, sammeln konnte, wurde schnell deutlich, dass die Idee des neuen Projekts mit seinen besonderen inhaltlichen, kreativen und künstlerischen Herausforderungen genau passen würde für eine Kooperation mit dem engagierten Team in Lübeck.

Unter dem Projekt-Motto »Das weiße Blatt – Weltbilder und Bilderwelten zum Weiterdenken mit Kindern« sollte es nun gemeinsam darum gehen, kreative Impulse und mediale Angebote für Bibliotheken, Kitas und Schulen zu entwickeln, bei denen sich die zunächst eher abstrakt wirkenden Ziele der Agenda 2030 mit den konkreten Fragen und Lebenserfahrungen junger Menschen verbinden und dabei wiederum zu eigenen Ideen und Aktivitäten anregen ...

- ... bei der Entwicklung und Gestaltung von Kamishibai-Bildkartensätzen und einem digitalen mehrsprachigen Bilderbuch in einer kreativen Ferienwerkstatt der Bücherpiraten
- ... mit darauf abgestimmten neuen Medienangeboten in den Büchereien von Schleswig-Holstein ab Winter 2018/19
- ... bei der künstlerischen Gestaltung eines Trickfilms zum Projekt durch Linda Plagmann, Kommunikationsdesignerin und Absolventin der Muthesius-Kunsthochschule Kiel.

Zu einer Auswahl aus der Fülle kindlicher Gedanken und Fragen haben Jugendliche wiederum Bezüge zu den 17 Zielen der Agenda 2030 hergestellt und eindrucksvolle Bilder gestaltet.

Angeregt durch eine Aktion und Befragung der Bücherpiraten, haben zunächst zahlreiche Kindergartenkinder im gesamten Bundesgebiet, in Österreich und sogar in Chicago über die Welt und das, was in Zukunft mit der Welt passieren könnte, nachgedacht. Mehr als 80 Fragen der Kinder sind dabei schließlich zu Papier gebracht worden: Warum gibt es Menschen, die nicht teilen?

Warum darf man Mücken töten? Dürfen Menschen gegen Menschen sein? – um nur einige Beispiele zu nennen.

Diese Fragensammlung wiederum diente einige Wochen später den Jugendlichen bei einer Ferienwerkstatt der Bücherpiraten in Lübeck, vorbereitet und moderiert von Martin Gries und Anne Hofmann, als Basis für einen künstlerischen Prozess. Zu einer Auswahl aus der Fülle kindlicher Gedanken und Fragen haben Jugendliche wiederum Bezüge zu den 17 Zielen der



Die Bücherpiraten haben ein Ferienwerkstatt veranstaltet bei der Kinderfragen diskutiert wurden. Foto: Jens Sauerbrey/Leitwerk

Agenda 2030 hergestellt und eindrucksvolle Bilder gestaltet. Erstes sichtbares Ergebnis war dann das Online-Bilderbuch »Wie entsteht eigentlich Zukunft?«, das wiederum von einem Netzwerk an Übersetzerinnen und Übersetzern in fast 30 Sprachen übersetzt wurde und seither online bei den www.bilingual-picturebooks.org in frei wählbaren Sprachkombinationen weltweit und frei zugänglich nutzbar ist.⁷

Um das, was im Verlauf des Projekts mit den Kindern und Jugendlichen zur Agenda 2030 kreativ erarbeitet worden ist für eine größere Öffentlichkeit auf den Punkt zu bringen, entsteht ein kurzer Trickfilm.

Wie sinnvoll es ist, diese Impulse zu den weltweit relevanten und kommunizierten Zielen der Agenda 2030 in einer solchen Sprachenvielfalt online zugänglich zu machen, wurde bereits Anfang Oktober bei einem Projekt in Pozega/Serbien deutlich: Initiiert durch Daniela Skokovic, Bibliotheksleiterin in der Bibliothek von Pozega, und unterstützt durch zahlreiche Engagierte konnte dort auf der Basis des Bilderbuches »Wie entsteht eigentlich Zukunft?« in seiner serbischen Sprachfassung eine großangelegte Mitmach-Aktion mit zahlreichen Ständen und Gestaltungsideen der Kinder zu den Zielen der Agenda 2030 auf die Beine gestellt werden. Auf 17 Stellwänden mit Ausdrucken aus dem Bilderbuch konnten Kinder und Jugendliche nun wiederum mit ihren Gedanken an die Fragen und Bildimpulse der Kinder und Jugendlichen aus Deutschland anknüpfen und eigene Gedanken auf dem »weißen Blatt« notieren. Und natürlich wurde die Aktion auch dort mit Büchern aus der örtlichen Bücherei begleitet.

In Schleswig-Holstein – und möglicherweise auch in anderen Orten – ist geplant, ab Winter 2018/19 offiziell mit der



Agenda 2030 international: Auch Büchereien im Ausland, wie hier in Pozega/Serbien, beteiligen sich. Foto: Daniela Skokovic, Pozega/Serbien

praktischen Umsetzung in den Bibliotheken zu beginnen, inspiriert durch die Fragen und Bilder aus der Werkstatt, die weiterhin das Nachdenken und die Weiterarbeit mit den Themen einer nachhaltigen Entwicklung lebendig halten sollen.

Als unterstützende Medien dafür wurden zu den Fragen und Bildgestaltungen der Kinder und Jugendlichen Bildkartensätze in zwei Formaten für Kamishibai wie auch als Spielkarten für Gesprächsimpulse hergestellt, die nun in vielfältiger Weise in Bibliotheken wie auch in der Kooperation mit Kitas und Grundschulen zum Einsatz kommen können.

Eine Praxishilfe dazu bietet eine Begleitbroschüre, die für die Arbeit mit den Bildkarten erzählerische und spielerische Anregungen liefert wie auch umfassend über die rund 50 dazu passend ausgewählten Buchtitel in den bereitgestellten Medienboxen zum Projekt informiert.

SCHWERPUNKT NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Und schließlich: Um das, was im Verlauf des Projekts gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zur Agenda 2030 kreativ erarbeitet und in den Büchereien medial vertieft worden ist, zugleich für eine größere Öffentlichkeit wiederum durch künstlerische Mittel auf den Punkt zu bringen, entsteht ein kurzer Trickfilm. Er verdeutlicht die Relevanz der Agenda 2030 in Beziehung zu den Fragen der Kinder, zur Kreativität der Jugendlichen wie auch zur Bedeutung von Bibliotheken als wichtige Orte der Begegnung und Medienvermittlung in diesem Prozess. Die Umsetzung erfolgt durch die Kommunikationsdesignerin Linda Plagmann, die sich bereits mit einem Animationsfilm⁸ für die bilingual picturebooks engagiert hat. Der Film kann von Bibliotheken als Medium der Information und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema genutzt und verlinkt werden.

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Projekt bei der Bücherzentrale Schleswig-Holstein: Susanne Brandt, brandt@bz-sh.de

- 1 <https://www.tatenfuermorgen.de/sdg-bildungswettbewerb-2/>
- 2 http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html
- 3 Stoltenberg, Ute: *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich*. Lüneburg 2009, S. 4
- 4 Zur *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bibliotheken* s.a.: Susanne Brandt: *Worte verwandeln – Bilder beflügeln. Erzählmöglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung in Öffentlichen Bibliotheken entdecken und fördern*, in: Zeitschrift *kjl&m*, 2/2018, außerdem als Vortrag beim 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/3484>

5 <https://www.tatenfuermorgen.de/fonds-nachhaltigkeitskultur/>

6 <https://buecherpiraten.de/de/norddeutscher-lesefoerderkongress-2018>

7 <https://www.bilingual-picturebooks.org/index.php?id=12>

8 https://www.youtube.com/watch?v=GEKUYy_sdWA



Susanne Brandt (Foto: Lothar Veit), geb. 1964 in Hamburg, nach 25-jähriger Tätigkeit in Öffentlichen Bibliotheken seit 2011 als Lektorin bei der Bücherzentrale Schleswig-Holstein tätig mit Schwerpunkt Kinderliteratur, Leseförderung und Projekte. Studierte Bibliothekswesen und Kulturwissenschaften, Weiterbildung als Rhythmikpädagogin (BWR) sowie in der Integrations- und Sprachförderarbeit. Autorin zahlreicher Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Sprache, kulturelle Bildung und Integration. – Kontakt: brandt@bz-sh.de

ANZEIGE

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Immer da wenn Sie uns gerade brauchen – guter Service kann so einfach sein.

Ein Unternehmen der **ekz** Gruppe www.easycheck.org

easyCheck
library technologies